

Aktiver Vulkan

Berg, aus dem geschmolzenes Gestein aus dem Inneren der Erde an die Oberfläche tritt und in dessen Umgebung gespiesen wird. Das flüssige Gestein wird Lava genannt. Die äußere, harte Erdkruste schwimmt auf sogenanntem Magma. An den Plattenrändern ist die Kruste rissig, so dass das Magma an die Oberfläche gedrückt wird. Tritt an derselben Stelle immer wieder Lava aus, bildet sich nach und nach ein Berg aus erkalteter Lava und ein Vulkan entsteht.

Kap der Guten Hoffnung

Als „Kap“ wird der vorspringende Teil einer Felsenküste bezeichnet. Das rund 600 Meter hohe „Kap der Guten Hoffnung“ liegt südlich von Kapstadt in der Republik Südafrika, nahe der Südspitze Afrikas.

Afrika

Zweitgrößter Kontinent der Erde nach Asien. In Afrika leben etwa 1,1 Milliarden Menschen auf einer Fläche von rund 30,2 Millionen Quadratkilometern. Afrika ist im Norden vom Mittelmeer, im Westen vom Atlantik und im Osten vom Indischen Ozean und dem Roten Meer umgeben. Die einzige Landverbindung zu anderen Festlandmassen ist die Sinai-Halbinsel, die zwischen Afrika und der Arabischen Halbinsel liegt. Der längste Fluss Afrikas ist der Nil mit einer Länge von über 6 670 Kilometern. Der wasserreichste und zweitlängste Fluss ist der Kongo. Der größte See ist der Viktoriasee, und das höchste Gebirge ist das Kilimandscharo-Massiv in Tansania mit dem Kibo als höchstem Berg (5 895 Meter). Afrika gilt als die „Wiege der Menschheit“, denn hier fand die Entwicklung des Menschen (Homo sapiens) statt. Eine der frühesten Hochkulturen der Menschheit bildete sich im alten Ägypten. Heute führt die überwiegend einseitige Ausrichtung der afrikanischen Staaten auf Exportartikel dazu, dass die politische Lage in den meisten Staaten instabil ist. Ein großer Teil der natürlichen Reichtümer des Kontinents fällt der Korruption zum Opfer oder wird von großen, nicht-afrikanischen Konzernen abgeschöpft. Die meist unterentwickelte Infrastruktur, klimatische Probleme, der hohe Bevölkerungszuwachs und ein unterentwickeltes Gesundheitssystem führen dazu, dass viele afrikanische Staaten als „Entwicklungsländer“ bezeichnet werden.

Amazonas

ist der Name des mit mehr als 6 400 Kilometern längsten Flusses Südamerikas und des wasserreichsten weltweit. Er entsteht aus den Hauptquellflüssen Marañón, der in den peruanischen Anden entspringt, und Ucayali. Er windet sich bis zur Mündung ostwärts durch das Amazonasgebiet und fließt dann mit drei Hauptarmen in den Atlantischen Ozean. Der Fluss ist weit verzweigt, daher spricht man auch vom Flusssystem des Amazonas.

Anrainerstaat

Staat, dessen Gebiet an ein bestimmtes geografisches Objekt (Land, Gewässer, Gebirge, anderer Staat) grenzt. Deutschland, Österreich und die Schweiz sind zum Beispiel Anrainerstaaten des Bodensees.

Äquator

Erdäquator, größter Breitenkreis der Erdkugel (Umfang rund 40 076 Kilometer). Der Äquator teilt die Erde in die nördliche und südliche Halbkugel (Hemisphäre).

Asandeschwelle, auch Nordäquatorialschwelle

Diese Formation zieht sich vom westlichen Afrika in östlicher Richtung über Kamerun, das Gebiet der Zentralafrikanischen Republik und den Kongo bis hinein nach Südsudan. Das Volk der Azande gab der Asandeschwelle ihren Namen. Sie gehört zu den fünf großen afrikanischen Schwellen.

Assuan-Stausee, Nassersee

Dieser Stausee ist einer der größten künstlich geschaffenen Seen weltweit. Durch die Aufstauung des Nils bei Assuan in Ägypten erstreckt sich das Gewässer bis in den Sudan hinein und erreicht dabei eine Länge von ungefähr 510 Kilometern.

Atlantischer Ozean

Der Atlantik ist mit einer Fläche von rund 106 Millionen Quadratkilometern, einschließlich der Nebenmeere, nach dem Pazifik der zweitgrößte Ozean weltweit. Seine Fläche entspricht circa 20 Prozent der gesamten Erdoberfläche. Er trennt Amerika von Europa und Afrika. Die Straße von Gibraltar stellt die Verbindung des Atlantiks zum Mittelmeer dar und trennt Europa (Gibraltar/Großbritannien) von Afrika (Marokko). Der Panamakanal hingegen verbindet auf rund 82 Kilometern Länge den Pazifik mit dem Atlantik. Am Kap Hoorn (Südspitze des amerikanischen Kontinents) trifft der Atlantik auf den Pazifik, am Kap der Guten Hoffnung auf den Indischen Ozean. Die tiefste Stelle des Atlantischen Ozeans liegt rund 9 220 Meter unter der Wasseroberfläche. Die durchschnittliche Tiefe des Atlantischen Ozeans (ohne Nebenmeere) beträgt 3 930 Meter.

Atlasgebirge

Das Atlasgebirge ist ein Falten- bzw. Hochgebirge im Nordwesten Afrikas, das sich etwa 2 300 Kilometer weit über die Staaten Marokko, Algerien und Tunesien erstreckt. In der griechischen Mythologie markierte das Atlasgebirge das westliche Ende der damals bekannten Welt.

Bergland

Landschaft, die zum größten Teil von Gebirgen eingenommen und davon gekennzeichnet ist.

Bevölkerung

Bewohner eines bestimmten Gebiets, in der Regel Einwohner des Landes.

Bevölkerungsdichte

Verhältnis der Bewohnerzahl eines Gebiets bzw. Landes zur Gebietsfläche in Quadratkilometern. Die höchste Bevölkerungsdichte mit über 20 000 Einwohnern pro Quadratkilometer weist Macau, die 50 Kilometer von Hongkong gelegene Sonderverwaltungszone der Volksrepublik China, auf.

Binnendelta

Ähnlich wie bei einem Mündungsdelta teilt sich in einem Binnendelta ein Fluss durch Sedimentablagerungen auf einem Gebiet mit geringem Gefälle in viele kleine Wasserläufe auf. Die typische Dreiecksform eines Deltas wird vom griechischen Buchstaben Delta (Δ) abgeleitet.

Binnenstaat

Ein Staat, der nicht an einen Ozean bzw. ein Meer grenzt und von anderen Landmassen (Ländern) umgeben ist.

Blauer Nil

Einer der großen Quellflüsse des Nils. Der sehr wasserreiche Blaue Nil entspringt im Hochland Äthiopiens. Nördlich von Khartum vereinigt er sich mit dem Weißen Nil zum eigentlichen Nil, dem längsten Fluss Afrikas.

Drakensberge, Drachenberge

Höchstes Gebirge des Südlichen Afrikas, vorwiegend aus Basaltgestein bestehend. Die Drakensberge entstanden aus vulkanischer Tätigkeit vor circa 180 Millionen Jahren. Die spätere Erosion, vor allem durch Wasser, schuf die zerklüfteten Felsformationen. Teile der Berglandschaft wurden wegen ihrer atemberaubenden Landschaft, Pflanzen- und Vogelwelt Ende der 1990er-Jahre zum Nationalpark erklärt und im Jahr 2000 auf die Liste des Weltnatur- und -kulturerbes der UNESCO aufgenommen.

Einwohner

Bewohner einer Gemeinde oder eines Stadtviertels und somit eines Landes.

Enklave

Staatsgebiet, das vollständig von einem anderen Staat umschlossen ist, keine Grenze zu einem zweiten Staat und keinen eigenen Zugang zum Meer hat. Beispiele hierfür sind Lesotho, San Marino und Vatikanstadt.

Erdhalbkugel

Auch Hemisphäre oder Erdhälfte genannt. Eine der beiden bei einem gedachten Schnitt durch den Erdmittelpunkt entstehenden Hälften der Erde.

Europa

Geografisch eigentlich ein Subkontinent, der zusammen mit Asien den Kontinent Eurasien bildet. Europa wird historisch und kulturell jedoch meist als „Kontinent“ bezeichnet. Die Bezeichnung „Europa“ ist somit keine rein geografische Definition, sondern bezieht sich auch auf historische, kulturelle, politische, wirtschaftliche, rechtliche und ideelle Aspekte. Europa hat im Osten keine eindeutige geografische oder geologische Grenze. Häufig wird die Definition von Philipp Johann von Strahlenberg verwendet, wonach Uralgebirge und -fluss die Ostgrenze Europas

bilden und die Grenzlinie im Südosten zwischen dem Kaspischen Meer und dem Schwarzen Meer nördlich des Kaukasusgebirges verläuft.

Felswüste

Wüste, die mit Gestein bedeckt ist. Ein anderer Begriff dafür ist „Hammada“. Insbesondere in der Sahara finden sich Fels- und Steinwüsten, die verbreiteter sind als Sandwüsten. Wegen der äußerst geringen Wasserreserve im felsigen Untergrund und der spärlichen Vegetation gehören Felswüsten zu den lebensfeindlichen Regionen der Erde.

Fluss

Natürliches, fließendes Gewässer. Flüsse münden zumeist in ein Meer oder verdunsten in trockenen, abflusslosen Gebieten. Ihren Ursprung haben sie in Quellen, an denen Grundwasser an die Oberfläche tritt. Dieses Wasser fließt dann mit dem Gefälle bergab. Mehrere Rinnsale können zusammenfließen, auf diese Weise entsteht ein Bach und irgendwann ein Fluss. Die längsten deutschen Flüsse sind Rhein, Donau und Elbe.

Flussverlauf

Auch Flusslauf; die Erstreckung eines größeren, natürlichen Wasserlaufs über ein bestimmtes Gebiet.

Fogo

Viertgrößte Insel der Kapverdischen Inseln, die ursprünglich São Filipe hieß, nach dem großen Vulkanausbruch von 1680 aber in Fogo umbenannt wurde. Über Lavafeldern erhebt sich der Pico do Fogo (auf Deutsch „Feuerberg“) mit rund 2 829 Metern.

Gebirge

Zusammenhängende, durch Täler und Senken gegliederte Gruppe von Bergen und Hochflächen.

Gebirgsschwelle

In der Regel eine von Bergen und dazwischenliegenden Talsenken geprägte Landschaft.

Geopolitisch

Adjektiv zu Geopolitik: die raumgebundenen Interessen betreffend.

Geröllwüste

Synonym zu Felswüste, siehe dort.

Golf von Guinea

Teil des Atlantischen Ozeans. Der Golf von Guinea wird im Osten von der Republik Kongo, Gabun und Äquatorialguinea begrenzt, im Nordosten von Kamerun. Im

Norden reicht er von Nigeria über Benin, Togo und Ghana bis zur Elfenbeinküste. Die maximale Wassertiefe beträgt rund 3 570 Meter.

Grenzgebiet

Bereich bzw. Areal eines Staates, das an einer Grenze zu einem oder mehreren anderen Staaten liegt.

Großer Afrikanischer Grabenbruch

Gewaltiges geografisches und geologisches Naturdenkmal Ostafrikas und Südwestasiens, hervorgerufen durch die Bewegung der afrikanischen und arabischen tektonischen Platten. Benannt wurde es nach dem Entdecker John Walter Gregory („Gregory Rift“). Der Ostafrikanische Graben reicht vom Roten Meer bis Mosambik und erstreckt sich über eine Länge von rund 6 000 Kilometern.

Hauptstadt

Politisch bedeutendste Stadt eines Landes, in der sich (in der Regel) der Regierungssitz befindet.

Hochebene

In größerer Höhe über dem Meeresspiegel liegende Ebene, flache oder leicht hügelige Landschaft oder Region.

Hochgebirge

Ein Gebirge, das sich in den mittleren Breiten mindestens 2 000 Meter über den Meeresspiegel erhebt. Bezeichnend für alle Hochgebirge ist zudem die hohe Reliefenergie, also die Steilheit der Hangzonen. Weitere Charakteristika eines Hochgebirges sind tiefe Täler, steile Felswände, große Höhenunterschiede auf engem Raum und vereiste Gipfel. Über einer kältegeprägten Waldgrenze schließt sich eine gehölzfreie Zone an.

Hochland

In großer Höhe über dem Meeresspiegel liegende, ausgedehnte Landfläche mit geringen Höhenunterschieden.

Hochlandschwelle

Flach gewölbte und lang gestreckte Erhebung der Erdoberfläche. Beispiele sind die Asande- und die Lundaschwelle.

Indischer Ozean

Weltmeer zwischen Asien, Afrika, Australien und der Antarktis mit Nebenmeeren (unter anderem Rotes Meer und Persischer Golf). Der Indische Ozean ist mit rund 74,9 Millionen Quadratkilometern der drittgrößte Ozean der Erde. Bekannte Inseln und Inselgruppen sind Madagaskar, Komoren und Sokotra. Größte bekannte Tiefe: 7 455 Meter bei den Sundainseln.

Insel

In einem Gewässer liegende Landfläche, die vollständig von Wasser umgeben ist und über keine natürliche Verbindung mit dem Festland verbunden ist.

Kalahari

Trockensavanne bzw. flachwellige Ebene mit einzelnen Granitkuppen im Südlichen Afrika; im Norden vielfach versumpft (Okavangobecken), im Süden stellenweise Sandwüste, sonst überwiegend Busch- und Steppenland. Die über 1 Million Quadratkilometer große Kalahari wird wegen des vorherrschenden Sandes auch als Wüste bezeichnet, ist dünn besiedelt und wildreich.

Kibo

Hauptgipfel des Kilimandscharo-Massivs, 5 895 Meter hoch.

Kieswüste

Die Oberfläche dieser Wüstenart besteht aus kleinen Kiesel. Eine Kieswüste entsteht unter anderem durch die Abtragung (Erosion) von Stein- und Felswüsten. Teile der afrikanischen Sahara sind Kieswüsten.

Kilimandscharo-Massiv

Hohe Erhebung Afrikas im Nordosten von Tansania. Der Gipfel des Massivs und zugleich der höchste Berg Afrikas ist der Kibo mit einer Höhe von 5 895 Metern. Das Bergmassiv hat eine Grundfläche von rund 50 auf 80 Kilometer und ist damit der flächenbezogen größte freistehende Berg der Erde.

Klima

Die Gesamtheit der Wetter- oder Witterungsereignisse für ein bestimmtes Gebiet bezeichnen wir als Klima. Wetter ist ein kurzfristiges Ereignis (zum Beispiel Schneefall, Regen oder ein Gewitter), das Klima muss man über einen längeren Zeitraum beobachten, um es beschreiben zu können.

Kongo

Erstens der Fluss Kongo, der auch Zaire genannt wird. Zweitlängster und wasserreichster Strom Afrikas. Anrainerstaaten des Flusses sind die Demokratische Republik Kongo, die Republik Kongo und Angola. Zweitens die Republik Kongo, gelegen zwischen der Demokratischen Republik Kongo, der Zentralafrikanischen Republik, Kamerun, Gabun und der angolanischen Exklave Cabinda im westlichen Teil des Kongobeckens. Die Hauptstadt ist Brazzaville mit rund 1,75 Millionen Einwohnern. Drittens die Demokratische Republik Kongo in Äquatorialafrika, zweitgrößter Staat Afrikas mit rund 2 345 410 Quadratkilometern. Die Hauptstadt ist Kinshasa mit geschätzten 10 Millionen Einwohnern.

Kongobecken

Das Kongobecken ist eines der größten Binnenbecken der Erde. Der größte Teil des Beckens gehört zur Demokratischen Republik Kongo und der Zentralafrikanischen Republik, der nördliche Teil liegt in der Republik Kongo. Auch „Afrikas grünes Herz“ genannt. Rund um den Äquator wächst im Kongobecken der zweitgrößte

tropische Regenwald der Erde, der mit den umliegenden Sümpfen, einem weitverzweigten Flusssystem und Mangrovenwäldern einen faszinierenden Lebensraum für Flora und Fauna bildet.

Kontinent

Auch Erdteil genannt. Ein Kontinent ist eine große, zusammenhängende Landmasse, die durch Wasser oder andere natürliche Grenzen völlig oder fast völlig abgegrenzt ist.

Geopolitisch gesehen gibt es sieben Kontinente: Asien, Europa, Nordamerika, Südamerika, Afrika, Australien-Ozeanien und Antarktika.

Die Kontinente im geografischen Sinn machen insgesamt 29,3 Prozent der Erdoberfläche aus, ungefähr 148 Millionen Quadratkilometer. Den Rest nehmen die Ozeane, Meere und Inseln ein.

Küstenregion

Gebiet an einer Küste (unmittelbar an ein Meer angrenzender Streifen des Festlands).

Lundaschwelle

Südliche Randschwelle des Kongobeckens im Südlichen Afrika. Die Lundaschwelle gehört zu den fünf großen afrikanischen Schwellen und ragt bis zu 1 500 Meter hoch auf.

Malawisee

Früher Njassasee genannt. Der sehr fischreiche, über 700 Meter tiefe See liegt in Südostafrika. Der Malawisee-Nationalpark gehört zur Liste des Weltnatur- und -kulturerbes der UNESCO.

Meerenge von Gibraltar

Auch bekannt als „Straße von Gibraltar“. Die Meerenge verbindet das Mittelmeer mit dem Atlantik. Eingefasst wird sie im Norden von Spanien und der britischen Kronkolonie Gibraltar, im Süden von Marokko und der spanischen Exklave Ceuta. Die Straße von Gibraltar ist rund 14 bis 44 Kilometer breit und etwa 60 Kilometer lang. Sie ist eine der meistbefahrenen Wasserstraßen der Welt und wird täglich von circa 300 Handelsschiffen durchfahren.

Meeresspiegel

Dient als Bezugsgröße, um die Höhe von geografischen Objekten wie Bergen anzugeben. Er ist das Höhenniveau der Meeresoberfläche und wird mit 0 angegeben.

Megacity

Riesenstadt. Ökonomisches und politisches Zentrum, in dem Informations- und Verkehrsströme zusammenfließen und nach Definition der Vereinten Nationen mindestens zehn Millionen Menschen leben. Der zuweilen synonym verwandte Begriff „Megalopolis“ ist abzugrenzen, da es sich hier um die regionale Konzentration mehrerer Großstädte handelt.

Metropole

Der Begriff „Metropole“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Mutterstadt“. Er ist nicht eindeutig definiert und wird häufig als Synonym für Großstadt, Megastadt, Millionenstadt oder Weltstadt genutzt. Metropolen sind historischer, kultureller, politischer und wirtschaftlicher Mittelpunkt einer Region, in der viele Einwohnerinnen und Einwohner leben. Als Metropole kann eine Weltstadt mit internationaler Bedeutung bezeichnet werden, aber auch eine Stadt mit regionaler Bedeutung wie beispielsweise die Ruhrgebiet-Metropole Dortmund.

Mittelmeer

Liegt zwischen Europa, Afrika und Asien. Es ist ein Nebenmeer des Atlantischen Ozeans. Da es mit der Straße von Gibraltar nur eine sehr schmale Verbindung zum Atlantik besitzt, handelt es sich um ein Binnenmeer. Die Fläche des Mittelmeers beträgt etwa 2,5 Millionen Quadratkilometer, es hat ein Volumen von 4,3 Millionen Kubikkilometer.

Mittelsaharische Schwelle

Diese Schwelle teilt die afrikanische Wüste Sahara in Ost-West-Richtung diagonal und ist bis zu 3 415 Meter hoch. Sie erstreckt sich vom Süden Algeriens über Teile von Niger und Tschad bis zum Sudan.

Monsunwind

Der Monsun ist ein beständig wehender Wind, der im Sommer und Winter aus verschiedenen Richtungen wehen kann. Im Sommer wehen die Winde aus südwestlicher Richtung und befördern feuchte Luftmassen, die abregnen. Die Winterwinde aus dem Nordosten bringen hingegen trockene Luft ins Land. Seine stärkste Ausprägung hat der Monsun im Einzugsgebiet des Indischen Ozeans, vor allem in Süd- und Südostasien (Bangladesch, Indien) sowie in Westafrika.

Naher Osten

Zum Nahen Osten zählen in der Regel im deutschsprachigen Raum die Länder des ehemaligen Osmanischen Reiches: Syrien, Libanon, Israel, Palästina, Jordanien, Saudi-Arabien, Bahrain, Kuwait, Oman, Katar, Vereinigte Arabische Emirate, Jemen und der Irak. Auch Ägypten wird zum Nahen Osten gezählt, obwohl das Land auf dem afrikanischen Kontinent liegt. Die Türkei hingegen wird nur im historischen Kontext dem Nahen Osten zugerechnet.

Namib-Wüste

Die Trockenwüste an der Westküste Afrikas erstreckt sich auf einer Länge von rund 2 000 Kilometern und einer Breite von 160 Kilometern entlang der Küste des südwestafrikanischen Staates Namibia. Vor rund 55 Millionen Jahren entstand ein 220 Meter tiefes Sandbett, die rote „Ur-Namib“. Obwohl direkt am Atlantik gelegen, kommt es in der Wüste so gut wie nie zu Niederschlägen. Die einzige Feuchtigkeitsquelle sind morgendliche Nebelschwaden, die sich bei den sehr hohen Tagestemperaturen (rund 50 Grad Celsius) schnell verflüchtigen.

Nationalpark

In der Regel ein klar definiertes großes Gebiet, das durch spezielle Maßnahmen vor menschlichen Eingriffen und Umweltverschmutzung geschützt wird und über besondere Eigenarten wie natürliche Schönheit oder Naturschätze verfügt. Nationalparks werden häufig im Auftrag einer Regierung verwaltet.

Niederguineaschwelle

Bis 1 575 Meter hohes Hochland in Zentralafrika, das sich parallel zur Atlantikküste von Kamerun bis Angola erstreckt und das Kongobecken im Westen begrenzt. Die Schwelle ist nach der Region Niederguinea benannt und gehört zu den fünf großen afrikanischen Schwellen.

Niger

Der Staat „Niger“ ist ein Binnenland in der Sahara, Sahel- und Sudanzone. Gemeinsame Grenzen bestehen nach Westen mit Burkina Faso und Mali, nach Norden mit Algerien und Libyen, nach Osten mit Tschad sowie nach Süden mit Nigeria und Benin. 2014 hatte Niger circa 18,5 Millionen Einwohner. Der Fluss Niger ist der drittlängste Strom Afrikas. Er entspringt im Bergland von Guinea. Dort lassen ihn mehrere Nebenflüsse zu einer beachtlichen Breite anwachsen. Er fließt rund 4 180 Kilometer durch Westafrika und strömt durch Mali, den Süden Nigers, entlang der Grenze von Benin und schließlich durch Nigeria, wo er in einem breiten Delta in den Golf von Guinea mündet.

Nil

Längster Fluss Afrikas und mit über 6 670 Kilometern auch weltweit. In seinem Verlauf durchquert der Nil sechs verschiedene Staaten (Ruanda, Burundi, Tansania, Uganda, Sudan sowie Ägypten) und mündet in das Mittelmeer. Der Nil hat seine Ursprünge in Ostafrika. Der Strom des Weißen Nils entspringt im Bergland von Burundi und Ruanda, und der Blaue Nil hat seinen Ursprung im Hochland von Äthiopien, bei Khartum vereinigen sie sich.

Nildelta

Mündungsdelta des afrikanischen Flusses Nil. Es befindet sich in Unterägypten, nördlich von Kairo an der Küste des südöstlichen Mittelmeers. Das Nildelta bildet das wohl bekannteste Mündungsdelta, da es die charakteristische, aus dem griechischen Buchstaben Delta (Δ) abgeleitete Dreiecksform aufweist.

Oberflächengeografie

Auch Topografie genannt. Teilgebiet der Kartografie bzw. Landesvermessung, das sich mit der detaillierten Vermessung, Darstellung und Beschreibung der Erdoberfläche und der mit ihr verbundenen natürlichen und künstlichen Objekte beschäftigt. Die größte Bedeutung haben das Gelände (Erhebungen und Senken), die Gewässer, Bodennutzung bzw. Bewuchs und Bauwerke.

Oberguineaschwelle

Die lang gestreckte Schwelle erstreckt sich von Westafrika in Richtung Osten über die westafrikanischen Staaten Liberia, Mali, Elfenbeinküste, Burkina Faso, Ghana, Togo und Benin bis nach Nigeria. Sie ist nach der Region Oberguinea benannt und gehört zu den fünf großen afrikanischen Schwellen.

Ostafrikanischer Grabenbruch

Tektonischer Einbruch bzw. riesiger Riss in der ostafrikanischen Erdkruste, der im Lauf der letzten 20 Millionen Jahre entstand. Der Ostafrikanische Graben reicht vom Roten Meer bis Mosambik und zieht sich über eine Länge von rund 6 000 Kilometern. Er teilt sich in einen östlichen und einen westlichen Teil: Der westliche Teil wird auch Zentralafrikanischer Rift (langer, durch Brüche begrenzter Graben) genannt, der östliche Rift ist bekannt für den Mount Kenia und das Kilimandscharo-Massiv.

Pyramiden von Gizeh

Vor 4 500 Jahren ließ sich der ägyptische Pharao Cheops ein Denkmal für die Ewigkeit bauen: eine knapp 147 Meter hohe Pyramide. Die Pyramiden von Gizeh gehören zu den sieben antiken Weltwundern. In Gizeh stehen noch zwei weitere, große Pyramiden: die Chephren-Pyramide und die Mykerinos-Pyramide. Sie wurden kurz nach der Fertigstellung der Cheops-Pyramide gebaut.

Randstufe

Das Südliche Afrika wird durch die „Große Randstufe“ geprägt. Ein Steilabfall und eine Schichtstufe grenzen das eingeschlossene Hochland gegen die Küstenregionen des Atlantischen und Indischen Ozeans ab. Die Randstufe reicht vom Norden Namibias über Südafrika bis nach Mosambik.

Regenzeit

Zeitraum, für den lang anhaltende, meist starke Regenfälle typisch sind. Vor allem tropische und subtropische Regionen sind von den großen Niederschlagsmengen gekennzeichnet.

Regierungssitz

Stadt, in der die Regierung bzw. das oberste Organ eines Staates oder eines Landes seinen Sitz hat (residiert). Der Sitz der deutschen Bundesregierung ist Berlin.

Region

Ein Gebiet, das durch bestimmte Merkmale gekennzeichnet ist, eine gewisse Homogenität aufweist und sich dementsprechend von anderen Regionen abgrenzt oder zumindest unterscheidet. Der Begriff „Region“ kann im engeren Sinne als eine natürliche Gegebenheit verstanden werden. Dabei werden also nur geografische Eigenschaften in Betracht gezogen. Darüber hinaus können Regionen auch durch das jeweilige menschliche Handeln bzw. die menschliche Ansiedlung entstehen und dementsprechend auch klassifiziert werden. Letzteres ist der Fall bei Regionen, die durch kulturelle, politische oder ökonomische Kriterien definiert werden.

Republik

Staatsform, die in erster Linie als Gegenmodell zur Monarchie definiert wird. Bei den modernen, (zumeist) westlichen Republiken stellt das Volk die höchste Gewalt des Staates dar. Das Volk gilt auch als oberste Quelle der Legitimität. Eine weitere wesentliche Eigenschaft einer Republik besteht darin, dass die politischen Vertreter gewählt werden müssen und nur zeitweilig im Amt bleiben.

Rotes Meer

Nebenmeer des Indischen Ozeans, bis zu 360 Kilometer breit und 2 240 Kilometer lang. Es entstand vor über 30 Millionen Jahren durch die Trennung der afrikanischen von der asiatischen Kontinentalplatte. Die Oberfläche des Roten Meeres umfasst insgesamt rund 438 000 Quadratkilometer. Ägypten, Dschibuti, Eritrea, Israel, Jemen, Jordanien, Saudi-Arabien und der Sudan besitzen einen Zugang zum Roten Meer. Im Norden hat das Rote Meer zwei schmale Ausläufer: im Nordwesten den Golf von Suez bzw. den Suezkanal, im Nordosten den Golf von Akaba.

Sahara

Drittgrößte Wüste der Welt. Insgesamt bedecken etwa 2,2 Millionen Quadratkilometer Sandwüste dieses Gebiet, jedoch nicht zusammenhängend, sondern unterbrochen von Geröll- und Kieswüsten. Die bekanntere Sandwüste macht nur etwa 20 Prozent der Fläche aus. Die Sahara liegt im Norden Afrikas und erstreckt sich von der Atlantikküste bis zur Küste des Roten Meeres. In Ägypten wird sie durch die Flussoase des Nils unterbrochen. Im Norden liegen die Staaten Marokko (einschließlich des annektierten Territoriums Westsahara), Algerien, Tunesien und Libyen. Südlich davon gehören zur Sahara die Staaten Mauretanien, Mali, Niger, Tschad und Sudan.

Sandwüste

Wüste, die aus Sand besteht und durch die Erosion von Kieswüsten entstanden ist. Ein wesentliches Merkmal von Sandwüsten sind Dünen. Die größte Sandwüste der Welt ist die arabische Rub al-Khali.

Savannen(gebiete)

Vegetationszonen, die von Gräsern dominiert werden und sich durch ein subtropisches Klima auszeichnen. Der Begriff ist aus der spanischen Sprache („sabana“) entlehnt und bedeutet „weite Grassteppe“. Gräserarten, die in der afrikanischen Savanne vorkommen, benötigen für Wachstum und Verbreitung nur wenig Wasser. Bäume hingegen finden sich nur vereinzelt bzw. in größeren Abständen voneinander entfernt. Die vorherrschende Baumart ist in vielen Regionen die widerstandsfähige Akazie. Auch in Australien, Vorderasien, Zentralasien sowie Nord- und Südamerika existieren große Savannengebiete.

Serengeti

Die Serengeti ist eine Savanne im nördlichen Tansania. Der Serengeti-Nationalpark umfasst ein Gebiet von rund 14 764 Quadratkilometern und ist damit einer der größten der Welt. Der Begriff „Serengeti“ entstammt der Sprache der Massai und bedeutet „endlose Ebene“. Vielfältige Landschaften wechseln sich ab. Weltbekannt

wurde die Serengeti wegen ihrer riesigen Bestände an Huftieren und deren alljährlichen Wanderungen.

Staatsgebiet

Territorium, auf das sich die Gebietshoheit eines Staates erstreckt.

Stausee

See, der durch ein Stauwerk wie einen Damm künstlich gebildet wird. Entweder ein Tal wird durch eine Talsperre abgegrenzt und somit geschlossen, oder stillgelegte Steinbrüche werden dafür verwendet. Ein Stausee wird meistens angelegt, um elektrischen Strom durch eine Wasserkraftanlage zu erzeugen. Darüber hinaus kann er als Quelle für die Trinkwasserversorgung sowie die landwirtschaftliche Feldbewässerung oder als Becken für die Sammlung des Regenwassers sowie des Hochwassers dienen. Schließlich kann der Stausee als Habitat für bestimmte Tiergattungen geschaffen werden – sowohl aus Gründen des Naturschutzes als auch für die Tierzucht.

Steinwüste

Synonym für Felswüste, siehe dort.

Steppe

Weite, meist baumlose und nur mit Gras, Kräutern oder Sträuchern spärlich bewachsene Vegetationszone (zum Beispiel Pampa, Prärie, Puszta). Das weltweit größte Areal an zusammenhängenden Steppengebieten bildet die Eurasische Steppe. Von Ungarn über Rumänien, die Ukraine, Russland, Kasachstan, die Mongolei bis hin nach China werden mehr als 6 000 Quadratkilometer umfasst.

Suezkanal

Der 193,3 Kilometer lange Kanal ist ein künstlicher Wasserweg, der das Rote Meer und das Mittelmeer miteinander verbindet. Seine Errichtung machte es überflüssig, das Kap der Guten Hoffnung im Süden Afrikas auf der Reise von Europa nach Asien zu umrunden. Der Suezkanal wurde im Jahr 1869 fertiggestellt und verkürzte den Schiffsweg von Europa nach Asien um mehrere Wochen. Der Suezkanal verbindet die ägyptischen Städte Port Said am Mittelmeer und Port Taufiq (bei Suez) am Roten Meer.

Tafelberg

Wahrzeichen der südafrikanischen Metropole Kapstadt. Der höchste Punkt des Tafelbergs ist Maclear's Beacon (Maclears Signalfeuer) am nordöstlichen Ende des Felsplateaus mit 1 087 Metern Höhe. Seine Gesamtfläche beträgt rund 6 500 Hektar.

Tanganjikasee

Gewässer in Ostafrika, zweittiefster und sechstgrößter See der Erde. Seine Grundfläche beträgt rund 34 000 Quadratkilometer, und er ist bis zu 1 470 Meter tief. Der Tanganjikasee beheimatet rund 310 Fischarten, von denen circa 95 Prozent nur dort vorkommen.

Thabana Ntlenyana

Der Thabana Ntlenyana (deutsch: „schöner kleiner Berg“) ist der höchste Berg der Drakensberge im Südlichen Afrika. Er befindet sich im Osten von Lesotho und weist eine Höhe von rund 3 482 Metern über dem Meeresspiegel auf.

Toubkal

Auch Djebel Toubkal. Höchster Berg des Hohen Atlas im Nordwesten Afrikas und mit 4 167 Metern auch der höchste Berg Marokkos.

Trockenperiode

Mehr oder weniger lang andauernder Zeitraum mit ausgeprägt trockener Witterung. Es existieren keine einheitlichen Festlegungen, ab wie viel Tagen ohne (oder mit nur sehr wenig) Niederschlag von einer „Trockenperiode“ die Rede sein kann.

Trockenwüste

Wüste, in der großer bis sehr großer Wassermangel herrscht. Zu den Trockenwüsten gehören unter anderem die großen Wüsten Asiens und Afrikas (Sahara, Namib). Sie werden in die subtropischen Wüsten entlang des nördlichen und südlichen Wendekreises, die küstennahen Wüsten und die Binnenwüsten unterteilt. Die Atacama-Wüste im Norden Chiles gilt als die trockenste Wüste der Welt, hier fällt praktisch kein Niederschlag.

Trockenzeit

Jahreszeit in tropischen und subtropischen Klimazonen, in der wenig bis gar kein Regen fällt. Die Unterteilung in Trocken- und Regenzeit erfolgt anhand der Niederschlagsmenge, weil die Temperatur über das gesamte Jahr relativ konstant ist.

Tropisches Klima

Dieses Klima ermöglicht das Wachstum des grünen Dschungels: Die Niederschlagsmenge liegt meist über 2 000 Millimeter und ist mit Durchschnittstemperaturen um 25 Grad Celsius ganzjährig gleichbleibend warm.

Tropischer Regenwald

Der tropische Regenwald wird in verschiedene Typen gegliedert: Mangrovenwälder in Küstennähe, die Tieflandregenwälder und die Bergregenwälder. Charakteristisch ist die Gliederung der Vegetation des Regenwalds entsprechend der Höhe, auf der die Pflanzen wachsen. Der oberste Teil besteht aus vereinzelt stehenden, sehr großen Bäumen, die bis zu 60 Meter hoch sind. Darunter liegt die Kronenregion mit 15 bis 45 Meter hohen Bäumen. Das dicht zusammengewachsene Blätterdach lässt nur sehr wenig Sonnenlicht durch. Am Waldboden gedeihen daher vor allem schattenliebende Pflanzen.

Regenwälder funktionieren wie Schwämme, die Regenwasser aufsaugen und es über die Blätter wieder freisetzen. So produzieren sie eigene Wolken, und ihr Verdunstungszyklus sorgt auch in fernen trockenen Gebieten für lebensnotwendige Niederschläge. Darüber hinaus fungieren Tropenwälder als „grüne Lunge“: Sie

speichern große Mengen des Treibhausgases Kohlendioxid und mindern so die vom Menschen verursachte globale Erwärmung.

Viktoriafälle

Breiter Wasserfall des Sambesi an der Grenze zwischen Sambia und Simbabwe, der sich über eine Breite von 1 700 Metern mit gewaltigem Getöse in eine gigantische Schlucht hinabstürzt.

Viktoriasee

Dieser rund 68 870 Quadratkilometer große See erhielt seinen Namen zu Ehren der englischen Königin Victoria (1819–1901). Er ist der drittgrößte See weltweit und der größte Afrikas. Der nördliche Teil des Sees liegt in Uganda, der südliche Teil in Tansania, im Osten gehört ein kleiner Teil zu Kenia.

Weißer Nil

Quellfluss des Nils, des längsten Stroms Afrikas. Er entspringt in den Bergen von Ruanda und Burundi und vereinigt sich beim sudanesischen Khartum mit dem Blauen Nil zum Nil.

Welt

Dieser Begriff kann verschiedene Bedeutungen haben. Im Allgemeinen ist damit die Erde als Lebensraum des Menschen gemeint. Aber auch die Gesamtheit der Menschen oder eine bestimmte gesellschaftliche Gruppe kann so bezeichnet werden. Auch das Weltall (Universum) kann als „fremde Welten“ bezeichnet werden.

Wüste

Gebiet der Erde, das durch eine geringe bis fehlende Pflanzendecke gekennzeichnet ist – bei der Trockenwüste bedingt durch Wassermangel, der Kälte- und Hochgebirgswüste durch Wärme- und zum Teil Wassermangel. Wüsten sind jene Trockengebiete der Erde, in denen die jährliche Verdunstung größer als die Niederschlagsmenge ist. Je nach Definition umfassen die Trockengebiete 30 bis 36 Prozent der Festlandflächen.

Zentralafrikanische Schwelle

Diese bis zu 4 507 Meter hohe Erhebung im Zentrum Ostafrikas gehört zu den steilen Begrenzungen des Ostafrikanischen Grabens. Sie erstreckt sich vom Süden des Sudans über Teile von Uganda und die Demokratische Republik Kongo bis nach Nordsambia und ist eine der fünf großen afrikanischen Schwellen.